

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto Amt Leipzig Nr. 1998

Nr. 243 Sonnabend, den 17. Oktober 1925 20. Jahrgang

Die Annahme des Sicherheitspactes.

Wir brachten bereits gestern als letzte Drahtmeldung die Nachricht von der Annahme des Sicherheitspactentwurfes. Das amtliche Communiqué lautet:

Locarno, 15. Okt. Ueber die heutige Vormittags-Sitzung wurde zwischen den Delegierten folgendes Communiqué vereinbart:

In der heutigen achten Vollziehung wurde der Entwurf des Entwurfes eines Sicherheitspactes angenommen. Darauf wurde die Frage der Schiedsverträge auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei wurden eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen, um den Bericht der Rechtsfachverständigen über ihre Arbeiten hinsichtlich der Entwürfe von Schiedsverträgen zwischen Deutschland und Frankreich bzw. Deutschland und Belgien mitanzuhören. Der Text dieser Entwürfe wurde von den beteiligten Delegationen angenommen. Die Vertreter Polens und der Tschechoslowakei machten alsdann Mitteilungen über den bereits fortgeschrittenen Stand ihrer eigenen Verhandlungen mit Vertretern der deutschen Regierung und über den Entwurf von Schiedsverträgen zwischen Polen und Deutschland bzw. Deutschland und der Tschechoslowakei.

Es wurde beschlossen, die endgültige Annahme der verschiedenen Verträge, sowie die Erörterung der Frage des Zeitpunktes ihrer Veröffentlichung einer späteren Sitzung vorzubehalten.

Paris, 15. Okt. Heute mittag wurde Ministerpräsident Painlevé vom Außenminister Briand telephonisch über den glücklichen Ausgang der seit zehn Tagen in Locarno geführten Verhandlungen wegen der Annahme eines Sicherheitspactes benachrichtigt. Nach Empfang dieser Nachricht erklärte Ministerpräsident Painlevé, daß dieser Tag ein historisches Datum darstelle und daß er sofort dem Außenminister Briand die Glückwünsche der Regierung anlässlich der Annahme des rheinischen Sicherheitspactes übermittelt habe. Er fügte hinzu, daß die Verhandlungen betreffend den Abschluß der Schiedsgerichtsverträge zwischen der Tschechoslowakei, Polen und Deutschland auf gutem Wege seien.

Ministerpräsident Painlevé empfing heute nachmittag Generalsekretär Massigli, der dem Ministerpräsidenten im Auftrage Briands den Text des rheinischen Sicherheitspactes überbracht hat.

Mussolini in Locarno.

Locarno, 15. Okt. Heute nachmittag 4.10 Uhr ist der italienische Ministerpräsident Mussolini in Locarno eingetroffen und in der Villa des früheren italienischen Königs Garibaldi, dessen Sohn als Sekretär der faschistischen Partei in Italien lebt und Mussolini nahesteht, abgestiegen. Mussolini hat die Reise von Mailand, wo er heute vormittag eingetroffen ist, mit Automobil und Motorboot bis Brissago und die letzte Strecke bis Locarno wieder im Automobil zurückgelegt. Er reiste in Begleitung des italienischen Unterstaatssekretärs für Neues Erbe Grandi, und wurde von dem italienischen Hauptdelegierten Scialoja vor der Villa begrüßt. Zu seinem Empfang hatte sich vor dem Garten der Villa eine größere Menschenmenge, zum größten Teil aus hiesigen Landsleuten Mussolinis bestehend, eingefunden. Der italienische Ministerpräsident, dem kurz vor 5 Uhr der englische Außenminister Chamberlain seinen Besuch abstattete, dürfte bereits am heutigen Abend die persönliche Begrüßung mit den übrigen Hauptdelegierten aufnehmen.

Besprechung Luthers, Stresemann, Briand, Chamberlain, Banderwede.

Locarno, 15. Okt. Heute abend fand eine Besprechung zwischen dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann, dem Außenminister Briand, dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen Chamberlain und dem belgischen Außenminister Banderwede statt. Es wurden in etwa dreistündiger Aussprache die im Zusammenhang mit dem westlichen Sicherheitspact stehenden allgemeinen Fragen erörtert. Eine Sitzung der Konferenz ist für morgen noch nicht festgelegt worden und in den Verhandlungen der Rechtsfachverständigen über die östlichen Schiedsverträge ist eine Einigung bisher nicht erzielt worden.

Unterredung Benesch-Mussolini.

Prag, 15. Okt. Das tschechoslowakische Pressebüro meldet aus Locarno: Heute fand zwischen dem tschechoslowakischen Außenminister Benesch und dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini eine Unterredung statt, die über anderthalb Stunden dauerte. Sie betraf die Lage, welche, wie sich erwarten läßt, infolge der Abkommen von Locarno sowohl für Italien und die Tschechoslowakei als auch für ganz Mitteleuropa entstehen wird. Beide Staatsmänner waren darin einig, in dieser Lage einen Standpunkt im Geiste des zwischen den beiden Staaten bestehenden Freundschaftsvertrages einzunehmen.

Vor dem Abschluß der Konferenz.

Der Abschluß der Konferenz steht unmittelbar bevor. Es ist im Augenblick nur fraglich, ob am Freitag noch eine Vollziehung der Konferenz oder am Sonnabend gleich die Schlußsitzung stattfinden wird. Die abschließenden Vorarbeiten für die einzelnen Verträge sind jetzt soweit gelichtet, daß wenn die letzten redaktionellen Änderungen noch angenommen werden, alle Verträge auf einmal paraphiert werden können. Die Tagesordnung der nächsten oder spätestens übernächsten Sitzung der Außenminister wird 1. die endgültige Annahme der Verträge und 2. das Datum der Veröffentlichung vorsehen. An der Unterzeichnung des Westpactes wird auch Mussolini teilnehmen. Der Schlußakt dürfte, bei den beschränkten Raumverhältnissen Locarnos, genau so vertraulich vor sich gehen, wie die bisherigen Konferenzen. Die Öffentlichkeit wird also von der Paraphierung des Vertrages ausgeschlossen sein.

Schwierigkeiten in den Ostpactverhandlungen.

Berlin, 16. Okt. Mehrere Blätter melden aus Locarno, daß durch neue polnische Forderungen hinsichtlich der Garantierung der Ostgrenzen Deutschlands neue Schwierigkeiten aufgetaucht seien. Die gestrige Unterredung zwischen Dr. Luther, Dr. Stresemann, Chamberlain, Briand und Banderwede habe diese polnischen Forderungen und auch die sogenannten Nebenfragen zum Gegenstand gehabt. Nach der Aussprache habe Briand fragenden Journalisten erwidert: Wir sind noch nicht fertig. Bei den polnischen Forderungen soll es sich nach dem „Berl. Tagebl.“, um folgendes handeln: Die polnische Delegation verweist auf die territorialen Schwierigkeiten, die Frankreich in dem Westpact von Deutschland verlangt und beansprucht das Gleiche für sich in bezug auf die Ostgrenzen. Deutschland lehne jedoch diese territorialen Garantien unter allen Umständen ab und die deutsche Regierung werde darin, wie das Blatt betont, von allen Parteien ohne Ausnahme von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken unterstützt. Auch bezüglich der sogenannten Nebenfragen soll sich nach dem eben zitierten Blatt eine Verschärfung der Situation ergeben haben.

Pressbankett in Locarno.

Locarno, 15. Okt. Zu Ehren der Hauptdelegierten der an der Konferenz in Locarno beteiligten Mächte veranstaltete heute die Journalisten der Weltpresse unter Führung der Vereinnigung der beim Wäkerbund beglaubigten Journalisten ein Frühstück von 200 Gedecken. Erschienen waren u. a. von der deutschen Delegation Reichskanzler Dr. Luther, Reichsaußenminister Dr. Stresemann, Staatssekretär v. Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus und Ministerialdirektor Dr. Kiep, von der englischen Delegation Außenminister Chamberlain, Vampson und Sir Cecil Hurst, von der französischen Delegation Außenminister Briand, Bertelot und Fromageot, von der belgischen Delegation Delegation Außenminister Banderwede und Rolin, von der italienischen Delegation Senator Scialoja und die Staatssekretäre Benesch und Pissotti, der tschechische Außenminister Dr. Benesch in Begleitung des tschechischen Gesandten in Berlin Dr. Krofta und der polnische Außenminister Graf Strzyński.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Präsidenten der Journalistenvereinnigung beim Wäkerbund de Branc, Vertreter der argentinischen Zeitung „La Prensa“, ergriff Chamberlain das Wort, um in einer kurzen Ansprache den Dank der Gäste für die Reception auszusprechen.

Reichspräsident von Hindenburg in Dresden.

Empfang am Bahnhof.

Auf dem Ankunftsperon haben sich die Spitzen der Staats- und Stadtbehörden eingefunden, daneben eine Anzahl Pressevertreter. Unter den Herren, die sich zur Begrüßung eingefunden hatten, befanden sich u. a. Ministerpräsident Heldt, Landtagspräsident Wintler, Ministerialrat Wilsch vom Auswärtigen Amt, Oberbürgermeister Dr. Blüher, Stadtverordnetenvorsteher Kohnmann, Polizeipräsident Kähn, Polizeioberstwachtmann Kegelich und der Präsident der Reichsbahndirektion Kluge. Um 12 Uhr rollte der D-Zug langsam in die Bahnhofshalle ein. Er bestand nur aus dem Packwagen und zwei Personenwagen. Aus dem zweiten Wagen entstieg der Reichspräsident. Ministerpräsident Heldt richtete einige Worte der Begrüßung an den hohen Gast, der sich darauf die Herren der Empfangsabordnung vorstellen ließ. Inzwischen ist auch das Gefolge Hindenburgs, und zwar sein Sohn und Adjutant, der sächsischen Gesandte in Berlin Dr. Gradnauer, Staatssekretär Dr. Meißner, Ministerialdirektor Schulze, der den Reichspräsidenten an der Landesgrenze erwartet hat und in Elsterwerda eingestiegen ist, und Generalleutnant Müller, der sich in Dresden-Neustadt als Landeskommandant beim Reichspräsidenten gemeldet hat.

Der Reichspräsident nimmt dann vor dem Hauptportal den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie und einer Eskadron des Reiterregiments 12 ab.

Der Reichspräsident fuhr dann, von der zahlreichen Menge überaus herzlich begrüßt, zum Ministerialgebäude. Vor und hinter dem Auto ritt eine Begleitschwadron des Reiterregiments 12. Die Truppen der gesamten Garnison Dresden bildeten Spalier. Im Ministerialgebäude fand die Vorstellung der Staatsminister und der Ministerialdirektoren und anschließend eine Besprechung und persönliche Aussprache statt. Bald nach 12 Uhr stattete der Reichspräsident dem Landtagspräsidenten im Landtagsgebäude einen Besuch ab, wo auch die Fraktionsvorsitzenden des Landtages vorgestellt wurden, und anschließend begab er sich zum Besuch der sächsischen Kollegien ins Neue Rathaus, wo ihn Oberbürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher und die Vertreter der sächsischen Kollegien willkommen hießen.

Um 1 Uhr gab die sächsische Regierung zu Ehren des Reichspräsidenten im Hotel Bellevue ein Frühstück, zu dem die Staatsminister, das Landtagspräsidium, der Präsident des Reichsgerichts, die Spitzen der Reichs- und Staatsbehörden, der Kirchen, der militärischen Kommandostellen u. a. geladen waren. Während der Tafel begrüßte Ministerpräsident Heldt den Reichspräsidenten mit folgender Ansprache:

Hochverehrter Herr Reichspräsident! Im Namen der sächsischen Regierung heiße ich Sie, Herr Reichspräsident, herzlich willkommen. Zum ersten Male haben wir die Ehre und die Freude, Sie, Herr Reichspräsident, im Freistaate Sachsen begrüßen zu dürfen. Wir sprechen Ihnen für Ihren gütigen Besuch unseren herzlichsten Dank aus. Daß wir Sie heute als höchsten Vertreter unseres auf neuer Grundlage aufgebauten Reiches begrüßen dürfen, darf ich als ein Symbol dafür auffassen, wie sehr sich unsere innerpolitischen Zustände nach langer Zerrissenheit gefestigt haben, und wenn ich dabei daran denke, wie Sie, Herr Reichspräsident, während der Zeit Ihrer Reichspräsidentschaft bemüht sind, die politischen Gegensätze auszugleichen, so können Sie des Dankes des deutschen Volkes dafür gewiß sein, daß Sie die schwere Bürde der Reichspräsidentschaft übernommen haben, um dem deutschen Volke bei seinem Wiederaufstieg zu helfen.

Sie können aber auch versichert sein, daß das sächsische Volk und seine Regierung an diesem Wiederaufbau im Bewußtsein der Schicksalsgemeinschaft aller deutschen Länder mitarbeiten und jederzeit treu zum Reiche und seiner Verfassung stehen werden. Wir wissen uns dabei mit Ihnen einig, wenn wir glauben, daß das Reich dann seine Kräfte am besten zu entfalten vermag, wenn das in der Reichsverfassung verankerte Eigenleben der deutschen Stämme und ihrer Länder erhalten bleibt. Werden in dieser Weise alle Kräfte unseres Volkes auf das eine Ziel unserer Wiederaufrichtung vereint, so wird unser deutsches Vaterland auch wieder die Stellung in der Welt erlangen, die ihm nach seiner geschichtlichen Entwicklung und seinen wirtschaftlichen und kulturellen Leistungen gebührt.

In dieser Überzeugung bitte ich Sie, meine Herren, unseren Willkommengruß zusammenzufassen in den Ruf: der Herr Reichspräsident, er lebe hoch!

Der Reichspräsident dankte mit folgenden Worten: Herr Ministerpräsident! Für den Willkommengruß, den Sie namens der sächsischen Regierung an mich richteten, danke ich Ihnen aufs herzlichste. Es ist mir eine besondere Genugtuung, heute in der schönen und kunstvollen Stadt Dresden zu wohnen und

Regelungssatz: Die Abendspaltenszeitung für Anzeigen aus Aue und Umgebung 20 Goldpfennige, auswärtige Anzeigen 25 Goldpfennige, Kellern- und Pflanzzeitung 20 Goldpfennige, amtliche Seite 20 Goldpfennige.

Aue
55.
fertig.
Rückert,
kannte
cht
ib e. B.
2 Uhr,
sflug
stehend ein
bitter
waltung.
digst
ollen
pens-
Okt.
chen.
Aue
eb.
ck,